Oskar Weber

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **3 (1905)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für die Längenkontrollen war den Vortriebingenieuren auf der Südseite die Entfernung von einem bei Querschlag 44 befindlichen Fixpunkt bis zur Tunnelbrust Nordseite zu 471,3 m angegeben worden. Mit fortschreitender Arbeit wurden neue Fixpunkte weiter einwärts angelegt, der letzte derselben sollte 87,4 m von der Durchschlagstelle entfernt liegen. Die nachgemessene Entfernung vom gleichen Punkte bis zur Durchschlagstelle ergab 85,8 m, d. h. 1,6 m weniger. Obgleich auch diese Zahl noch keine endgültige sein kann, da die letzten Messungen vor dem Durchschlag sowohl auf der Nord- wie auf der Südseite unter schwierigen Verhältnissen ausgeführt werden mußten, scheint es doch wahrscheinlich, daß der Durchschlag etwas früher stattfand als vorgesehen worden war. Es ist auffallend, daß die gleiche Erscheinung auch am St. Gotthard, Arlberg und den meisten andern größern Alpentunnels beobachtet wurde. Nur am Mont Cenis fand ein späteres Zusammentreffen statt als erwartet war.

Die Differenz betrug:

beim St. Gotthard	7,6 m	auf	15	km	Länge
» Arlberg	3,0 »	»	10	»	»
» Simplon	1 bis 2 „	»	20	»	»

Am St. Gotthard betrug die seitliche Abweichung nach einer unter schwierigen Verhältnissen von Prof. Dr. Koppe durchgeführten Messung 0,5 m, nach andern Angaben 0,3 m, die Abweichung in der Höhe nur 0,05 m. *M. Rosenmund.*

Aus der schweiz. Bauzeitung, deren Redaktion uns auch das Klischee in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hat.

---

† Oskar Weber.

Wiederum ist einer unserer Kollegen von uns geschieden. Am 14. März verstarb in Chur nach längerem Krankenlager Konkordatsgeometer Oskar Weber von Hinweil, im 43. Lebensjahre.

Seine Primar- und Sekundarschulbildung genoß er in Turbenthal. Im Frühjahr 1879 trat er bei seinem Oheim, Ingenieur R. Wildberger in Chur in die Geometerpraxis. Nach Absolvierung einer vierjährigen Lehrzeit verblieb er als Angestellter in demselben Geschäfte bis zum Jahre 1891. Während dieser Zeit er-

weiterte er seine praktischen Kenntnisse, und erwarb sich zugleich durch eifriges Privatstudium ein Maß theoretischer Bildung, das ihm ermöglichte, die Prüfung als Konkordatsgeometer mit gutem Erfolg zu bestehen. Im Jahre 1885 wurde ihm das Diplom erteilt. 1891 gründete er vereint mit seinem zweiten Oheim, Jak. Wildberger, in Chur ein eigenes Vermessungsbureau. Unter seiner tatkräftigen Leitung und Mitwirkung wurden von der Firma Weber & Wildberger in der Folge zahlreiche Vermessungen ausgeführt, von denen die hauptsächlichsten folgende sind: Die Triangulationen IV. Ordnung im Vorder-Prättigau, im Oberhalbstein und im Schanfigg; die Waldvermessungen der Gemeinden Malans, Grüsch, Seewis im Prättigau, Fanas, Mastrils, St. Peter Pagig und Molinis, teilweise die Vermessung der Churer Alpen und Alpwaldungen, die topographische Aufnahme Bärentritt-Filisur zum Bahnprojekt Davos-Filisur, die Revision des Bahnkatasters Sils-Filisur, die technischen Vorarbeiten für die Straßenprojekte Waltensburg-Andest, Tavanasa-Danis-Dardin und Martinsbruck-Samnaun.

Im Jahre 1888 wurde der starke rüstige Mann vom Thyphus heimgesucht; er erholte sich zwar ziemlich rasch, aber die frühere Kraft und Rüstigkeit kehrte nicht mehr vollständig zurück. Nach siebenjähriger Ehe entriß ihm der Tod im Jahre 1897 seine Gattin und ein Jahr später den jüngern seiner zwei hoffnungsvollen Knaben. Tief empfand unser Kollege diese schweren Verluste und nur seiner starken Energie ist es zuzuschreiben, daß er trotz geschwächter Gesundheit noch während mehrerer Jahre die mühevolle Arbeit eines Geometers im Gebirge verrichtete.

Die Neuerungen in unserem Fache hat Weber beständig mit regem Interesse verfolgt. Er war ein Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied des Technikervereins Chur und einer der intellektuellen Gründer unseres Zweigvereins Graubünden. Indessen war es ihm leider nicht mehr vergönnt, sich persönlich an den Vereinsgeschäften zu betätigen.

In früheren Jahren ein guter Turner und fröhlicher Sänger von stets gutem Humor war Weber in Freundes- und Bekanntenkreisen eine gern gesehene Persönlichkeit.

Bewahren wir dem Verstorbenen ein freundliches Andenken!

St. in Th.